

SOS Demokratie!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise könnte nur allzu leicht in eine Krise des politischen Systems und der Demokratie münden. Die politische Langzeitstudie „Österreich innen – Wertewandel 1990–2008“ müsste bei allen, denen eine vitale Demokratie ein Anliegen ist, die Alarmglocken schrillen lassen. Nur mehr 54 Prozent sind mit der Demokratie in Österreich zufrieden, 46 Prozent unzufrieden, eine dramatische Verschiebung zu 1999, als es noch 73 zu 22 stand, der Positivsaldo schrumpfte in einem knappen Jahrzehnt also rapide von 51 auf 8 Prozent. Es ist die Frage, wann dieses Verhältnis kippt. Eine der wesentlichsten Ursachen für diesen deplorablen Befund dürfte die Erkenntnis sein, dass zwar aufwendig Konzeptionen erarbeitet wurden – siehe Österreich-Konvent –, nur real getan wurde wenig. Das Wort von den Konzeptriesen und Umsetzungszwergen ist nicht so weit hergeholt. Dabei werden immer mehr Strukturen immer sklerotischer und brüchiger.

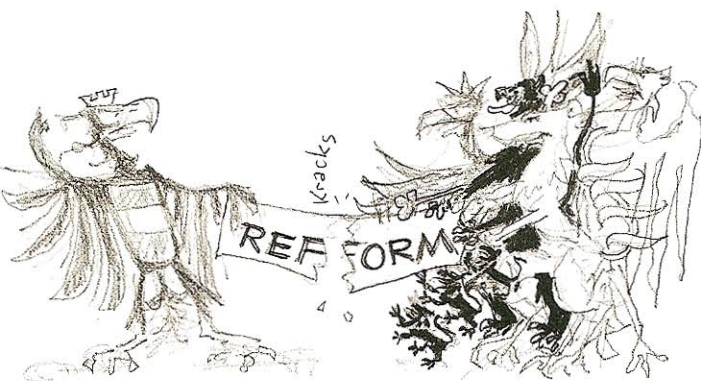


Illustration: Markus Szyszkowitz

Sollte tatsächlich das eintreten, was Jürgen Habermas hauptsächlich im Zusammenhang mit der EU formulierte: „Die Bürger verachten die eigenen Politiker, die vieles versprechen, aber ohne Perspektive sind und nichts mehr bewegen.“?

Der „Masterplan“ für die Republik Österreich

Seit Jahrzehnten wird in Österreich über Reformen diskutiert, als da wären: Verfassung, Verwaltung, politisches System, Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen. Umgesetzt wird wenig. Es scheint, als ob in Österreich Konzeptriesen und Umsetzungszwerge zuhause wären. Am 1. Oktober 2010 wird die Bundesverfassung 90 Jahre alt – ein guter Anlass, gerade angesichts der seit 1995 bestehenden EU-Mitgliedschaft und des immer größer werdenden Drucks durch die Wirtschafts- und Budgetkrise, die wichtigsten „Reformbaustellen“ Österreichs zu besichtigen und eine Reformagenda zu entwickeln. Tabus und Lebenslügen der Republik, auch wenn sie noch so sympathisch klingen, müssen gebrochen und aufgedeckt werden. Denn spätestens seit Österreich der EU beigetreten ist, haben sich Realverfassung und Gegebenheiten dramatisch verändert. Herwig Hösele, unter anderem Mitinitiator des „Österreich-Konvents“, und seine prominenten Koautoren zeigen, dass es endlich zu den notwendigen Erneuerungsschritten kommen muss.



DER AUTOR

HERWIG HÖSELE, geboren 1953 in Graz, Publizist und Landesbeamter, war Präsident des Bundesrates, Mitinitiator des Österreich-Konvents und ist Sekretär der Initiative Mehrheitswahlrecht und Demokratiereform.

- ➔ *Konstruktive Kritik an Fehlentwicklungen des rot-weiß-roten Polit-Systems*
- ➔ *Vorschläge zur Demokratiepoltik und Politikreform von kompetenten Fachleuten*
- ➔ *Gut lesbare politische Essays*



Herwig Hösele

**WAS IST FAUL
IM STAATE ÖSTERREICH?**

Eine Reformagenda

Mit Beiträgen von Gerd Bacher, Erhard Busek,
Waltraud Klasnic und Heinrich Neisser

ca. 220 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
Hardcover mit SU

€24,95

ISBN: 978-3-85485-259-9

Erscheint im September 2010

Warengruppe: 1972 Politik

PRESSESCHWERPUNKT
Präsentation in der
Industriellenvereinigung



9